

→ ~~RM~~t.311 Zentralamerika - RMBern, den 4. September 1991

An: CP/VO ✓

Von: RM

siehe Notiz vom
20.11.91 an BAWI

uo

Partnership for Democracy and Development: Wo stehen wir heute?

Botschafter Hold hat im April dieses Jahres an der Gründungsversammlung der "Asociación para la Democracia y el Desarrollo de América Central" (ADD) teilgenommen. Laut seinem Bericht (15.4.91) wurden die anfänglich hohen Erwartungen der Initianten (USA) und der zentralamerikanischen Regierungen durch die Mehrheit der Teilnehmer deutlich zurechtgestutzt. So wurde festgehalten:

- Die ADD soll keine zusätzlichen Mittel für die Region mobilisieren
- Die ADD darf unter keinen Umständen in bestehende Programme der Zusammenarbeit eingreifen
- Es sollen keine politischen Kriterien für die Selektionierung und Durchführung von Projekten angewandt werden

Die Aufgabe der ADD beschränkt sich daher darauf, den Informationsaustausch unter den interessierten Regierungen und internationalen Organisationen zu fördern. Dass dies unweigerlich zu Doppelspurigkeiten führt (und die Qualität nicht verbessert) zeigt eine Zusammenstellung der ADD (Inventario Resumido de la Asistencia a Centroamerica), die ausschliesslich auf UNDP-Informationen beruht. Zentralamerika ist eine Region, die sich nicht über mangelnde Koordinationsbestrebungen beklagen kann, wohl aber über die spärlichen Resultate dieser Anstrengungen ...

Die Schweiz hat sich an besagtem Treffen bereit erklärt, alternativ mit Oesterreich im Koordinationskomitee der ADD teilzunehmen.

Im Juni 1991 tagten die Arbeitsgruppen "Demokratie" und "Entwicklung" der ADD in San José. Die Schweiz wurde an diesem Treffen durch Botschafter Bucher vertreten. Nach wie vor wird von den meisten Regierungs- und institutionellen Vertretern eine skeptische Haltung gegenüber der ADD eingenommen. Aktive Unterstützung findet sie bloss durch die USA, Japan und in einem gewissen Mass auch durch Kanada. Eine der Hauptschwierigkeiten besteht in der Rollenfindung der teil-



nehmenden Staaten und Organisationen. Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass die ADD für einige Staaten ein Instrument ihrer Wirtschaftspolitik ist oder werden soll. So ist es kennzeichnend, dass unter dem Stichwort "Entwicklung" primär Handel und Investitionen verstanden werden und weitere Bereiche - welche u.U. auch die DEH direkt interessieren könnten - praktisch ausgeklammert bleiben.

Am 15./16. Oktober wird in Ottawa die Plenarsitzung der ADD stattfinden. Wir müssen davon ausgehen, dass wir uns für oder wider eine Teilnahme werden aussprechen müssen.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe "Entwicklung" (Vorsitz: El Salvador und Japan) ist uns von der Japanischen Botschaft ein Fragebogen über unsere Handels- und Investitionspolitik für Zentralamerika zugegangen. Die Antwort soll bis zum 14. September koordiniert mit dem BAWI gegeben werden. Die Fragen sind stark auf den Handels- und den Investitionsgüterbereich zentriert. Einzig unter "others" könnten einige Worte über die wirtschaftliche und technische Hilfe angebracht, bzw. verloren werden.

Ich empfehle aufgrund obiger Ausführungen folgende Stellungnahmen der DEH:

- Kontaktnahme mit dem BAWI: Fragebogen in eigener Kompetenz ohne Beteiligung der DEH ausfüllen.
- Angesichts der sich herauskristallisierenden Ausrichtung der ADD verzichtet die DEH auf eine aktive Beteiligung an der ADD-Arbeit. Mit dem BAWI sollte diskutiert werden, ob dieses Amt allenfalls Ansprechpartner in der Zentrale für die ADD-Angelegenheiten werden könnte/möchte.
- Die beteiligten Botschaften (Washington/San José/Guatemala) müssen entsprechend informiert werden.

| Vo

Bitte besprechen

M. Rossi